



Newsletter Soli Hessen

Aktuelles aus den Vereinen

Hallo Sportfreunde

Ende Oktober war ich beim Sportdialog des LSB H zum Thema Sport mit Flüchtlingen. Die Hessischen Rollsportler waren bei der DM erfolgreich. Und auch der Nachwuchs bei den Wetzlarer Kunstradfahrern konnte überzeugen. Mehr zu den Themen im Newsletter

Inhalt

Aktuelles aus den Vereinen.....	1
Volltreffer: 5. Sportdialog des Landessportbundes Hessen e.V. Sport ist für viele Geflüchtete der erste Schritt ins neue Leben.....	2
Deutsche Meisterschaft im Rollkunstlauf 2017 – LV Hessen stark dabei	3
Bundespokal Kunstradsport 2017	4
Silber für Dominic Franke Fontinha.....	4

**Ich wünsche euch Allen eine
besinnliche Adventszeit, Frohe
Weihnachten und einen guten
Rutsch ins neue Jahr**

Volltreffer: 5. Sportdialog des Landessportbundes Hessen e.V. Sport ist für viele Geflüchtete der erste Schritt ins neue Leben



Der Sport spielt bei der Integration von Flüchtlingen eine wichtige Rolle. Das war der Tenor beim 5. Volltreffer, dem Sportdialog des Landessportbundes Hessen (lsb h), am Donnerstagabend in Frankfurt. Unter dem Motto „Sport und Flüchtlinge – was Hessens Sport zur Integration von Geflüchteten beiträgt“ hatte die

Dachorganisation des organisierten Sports in Hessen zu einer Podiumsdiskussion in die Räume der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ eingeladen.

Mehr als zwei Jahre nach Beginn der Flüchtlingswelle im Sommer 2015, die, so Hessens Minister des Innern- und für Sport, Peter Beuth, 150.000 Menschen nach Hessen gebracht hat, zogen Vertreter aus Politik und Sport ein Resümee der bislang geleisteten Arbeit und beleuchteten die Herausforderungen der Zukunft. „Der Sport übernimmt zunehmend mehr Aufgaben im gesellschaftlichen und pädagogischen Bereich“, sagte lsb h-Präsident Rolf Müller. So hätten zahlreiche Ehrenamtliche ihren Anteil dabei geleistet, die Neuankömmlinge willkommen zu heißen und ihnen beim Einleben zu helfen. Aber, so warnte Müller, man dürfe dieses freiwillige Engagement nicht überstrapazieren.

Beuth stimmte zu, dass die in Hessen vorbildliche Integrationsarbeit „ohne Ehrenamtliche nicht zu leisten“ gewesen wäre. Dabei verwies der Sportminister auch auf das von seinem Ministerium unterstützte Programm „Sport und Flüchtlinge“, in dem in Kooperation mit der Sportjugend Hessen und dem lsb h mittlerweile 325 sogenannte Sport-Coaches in 240 hessischen Gemeinden installiert wurden. Die Sport-Coaches versuchen, mithilfe von Sport- und Bewegungsangeboten, Flüchtlinge in das für sie noch fremde Umfeld zu integrieren.

Dabei spielen Sprachprobleme erst einmal eine untergeordnete Rolle. „Der Ball war unsere Sprache“, erklärte etwa der Iraker Ahmed Saleh Ahmed, der vor drei Jahren nach Deutschland geflüchtet war und mittlerweile in Maintal nicht nur anderen Ankömmlingen hilft, sondern sich unter anderem als Fußballschiedsrichter am Vereins- und Verbandsleben beteiligt. Ahmed wies allerdings auch darauf hin, dass sich nicht jeder Geflüchtete von den Möglichkeiten locken lasse, die Vereine und Sport-Coaches anbieten.

In einem nächsten Schritt, so Müller, müsse es nun darum gehen, „unsere demokratischen Werte zu implementieren“. Behzad Borhani, der als Vorstandsmitglied der Sportjugend Hessen das Flüchtlingsprogramm mitbetreut, meinte, dass Schritte dazu auch „im Kleinen“ passieren sollten. Dass jeder Verein erst einmal seine eigenen Regeln klarmachen müsse. So gelte, wie der Maintaler Sport-Coach Ervin Susnik berichtete, Pünktlichkeit nicht überall als selbstverständlich und müsse erst einmal eingefordert werden.

Generell, so Minister Beuth, ist die Flüchtlingswelle stark abgeebbt. Die Herausforderungen, darin war man sich auf dem Podium und unter den Gästen einig, sind dadurch nicht unbedingt weniger, aber andere geworden. Während an manchen Orten für die Sport-Coaches nicht mehr so viel Arbeit anfällt, entsteht – beispielsweise durch Umzüge der Flüchtlinge – in anderen Regionen mehr Bedarf an Angeboten. Zudem, so Beuth, müsse es jetzt auch in den Vereinen um die nachhaltige Integration gehen. „Es ist unglaublich, was wir in Hessen geschafft haben“, brachte es Borhani auf den Punkt. Beendet ist die Arbeit aber noch lange nicht.

Deutsche Meisterschaft im Rollkunstlauf 2017 – LV Hessen stark dabei

Die diesjährigen Deutschen Meisterschaften des RKB Solidarität im Rollkunstlaufen und Formationslaufen fanden vom 07. bis 10. September beim RSV Nattheim statt. Circa 125 Sportlerinnen und Sportler aus 16 Vereinen und 5 Landesverbänden gingen an den drei Wettkampftagen in den verschiedenen Wettbewerben an den Start. Der Hessische Rollsport war mit 35 Sportlern vertreten und konnte insgesamt 14 Medaillen holen, davon 5-mal Gold, 6-mal Silber und 3-mal Bronze.

Zu der Erfolgreichsten Leistungsklasse gehört wohl die Nachwuchsklasse, hier belegten die Hessischen Rollsportvereine die ersten drei Plätze bei den Pflicht Wettbewerben.

Viola Wiese vom RSM Gustavsburg belegte Platz 1, Alicia Marie Pfaff Platz 2 und Saskia Ley Platz 3, beide vom RSV Neu-Isenburg. Im 2er Lauf der Nachwuchsklasse belegten Saskia Ley und Alicia Marie Pfaff den 2. Platz und Viola Wiese und Lea Haselsteiner den 3. Platz. In derselben Disziplin aber eine Leistungsklasse höher belegten Maren und Laura Karbowski den 2. Platz. Den Titel Deutschmeisterin im Pflichtlaufen darf Janine Kristin Cestar vom RSV Neu-Isenburg tragen, sie gewann in der Meisterklasse-Elite die Pflichtläufe. Die beiden Formationen aus Neu-Isenburg belegten in ihren Klassen jeweils den 2. Platz.

Der LV Hessen war nicht nur mit seinem erfolgreichen Sportlerteam aktiv an der Meisterschaft. Das Offiziellen Team wurde unterstützt von Claudia Wolbert für die Passkontrolle, Bernd Wolbert an der Ansage, Ivonne Huxhorn im Rechenbüro und die vier Bundeswertungsrichter Kerstin Unger, Caroline Jung Sarah Nitschke und Steffen Eyrich.

Gruppenbild Sonntag nach der Siegerehrung



Bundespokal Kunstradsport 2017

Silber für Dominic Franke Fontinha

Die Soli Randersacker hat gemeinsam mit der Soli Höchsberg den Bundespokal im Kunstradsport ausgerichtet. Sportler aus ganz Deutschland kämpften in der Sportanlage Randersacker nicht nur um die Bundespokale, sondern auch um die begehrten Kaderplätze.



Dominic Franke Fontinha repräsentierte den RKB Solidarität Solidarität Wetzlar 1908 e.V. Der 15jährige startet im ersten Jahr in der Juniorenklasse und muss sich in dieser gegen bis zu drei Jahre ältere Sportler behaupten.

Eingereicht hatte der Domstädter ein Programm mit 112,40 Punkten womit er auf Platz 4 gesetzt war. Fünf Kommissäre bewerten die 30 Übungen, die die Sportler innerhalb von 5 Minuten zeigen und bestrafen jede Unsicherheit mit Punktabzug.

Konzentriert zeigte der Gymnasiast seine technisch schwierigen Übungen auf dem Kunstrad, die neben einem guten Gleichgewicht hohe koordinative Fähigkeiten und ein erhebliches Maß an Kraft erfordern. Für Dominic hat sich das hohe Trainingspensum auf jeden Fall gelohnt. Nach fünf fast fehlerfreien Minuten zeigte die Anzeigetafel noch stolze 105,26 Punkte, die die nach ihm startenden Sportler nun zu überbieten hatten.

Der ein Jahr ältere Till Eggerling vom RKV Pfeil Rhüden musste nach Stürzen und unsauber gezeigten Übungen größere Abzüge von seinen aufgestellten 113,80 Punkten hinnehmen und beendete seine Kür mit 94,05 Punkten. Im letzten Juniorenjahr startet Konstantin Pfeiffer, der ein Programm mit 120,30 Punkten eingereicht hatte. Ein Fehler nach 3 Minuten brachte den Herzogenauracher aus dem Konzept und die Fehler brachten ihn am Ende in Zeitnot. Mit 101,68 Punkten fiel auch er unter den vorgelegten Wert. Marvin Staudenmeier aus Herbrechtingen wurde dann als letzter Starter seiner Favoritenrolle gerecht. Der Bundeskaderathlet siegte klar mit 135,65 Punkten (166,60).

Dominic Franke Fontinha konnte stolz den Silberpokal entgegennehmen.



Gleichzeitig konnte der bisher dem Nachwuchskader angehörige Wetzlarer bei den zur Bundeskadersichtung angereisten Bundesradsportleitung und Bundeskadertrainer einen guten Eindruck hinterlassen, die ihm vielleicht die Einladung zu einem Probetraining im Bundeskader der Solidarität Deutschland beschert.